Kanton Zürich
Bildungsdirektion

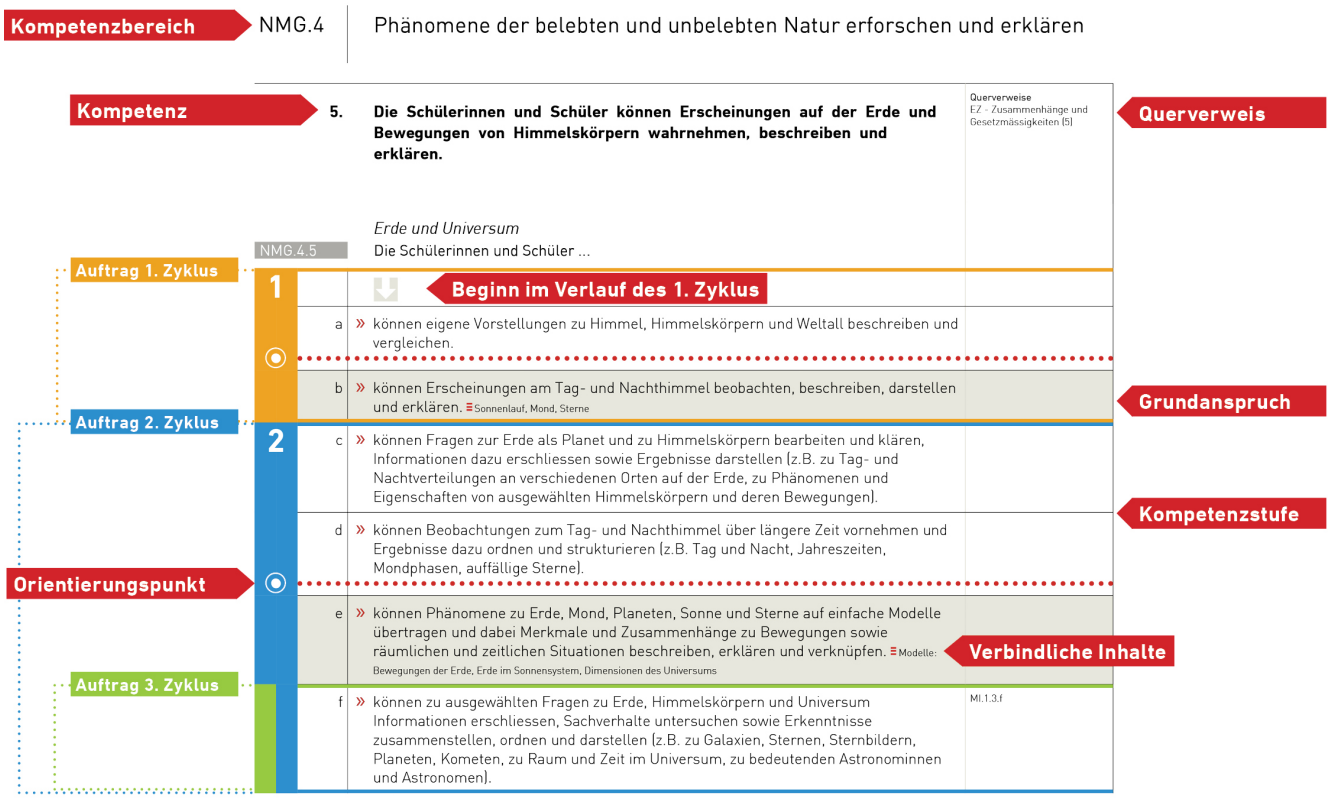
Lehrplan Volksschule



Natur, Mensch, Gesellschaft

Lehrplan 21

Elemente des Kompetenzaufbaus



Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick* zu finden.

Impressum

Herausgeberin:	Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Zu diesem Dokument:	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich auf der Grundlage des Lehrplans 21, vom Bildungsrat des Kantons Zürich am 13. März 2017 erlassen
Titelbild:	Iwan Raschle
Copyright:	Alle Rechte liegen bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.
Internet:	zh.lehrplan.ch

Inhalt

NMG.1	Identität, Körper, Gesundheit - sich kennen und sich Sorge tragen	2
NMG.2	Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten	5
NMG.3	Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen	9
NMG.4	Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären	11
NMG.5	Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden	14
NMG.6	Arbeit, Produktion und Konsum - Situationen erschliessen	16
NMG.7	Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen	19
NMG.8	Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten	22
NMG.9	Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden	26
NMG.10	Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren	28
NMG.11	Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren (Religionen, Kulturen, Ethik)	31
NMG.12	Religionen und Weltsichten begegnen (Religionen, Kulturen, Ethik)	33

NMG.1 Identität, Körper, Gesundheit - sich kennen und sich Sorge tragen

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich und andere wahrnehmen und beschreiben.

Querverweise
FS1E.3.A.1

Ich bin ich

NMG.1.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

c	» können ihre Fähigkeiten erkunden und sich selber charakterisieren.	
d	» können von ihrem bisherigen Leben erzählen und dabei Veränderungen und Gleichbleibendes erkennen.	
e	» können Vorstellungen für ihre Zukunft entwickeln und davon erzählen (z.B. Schulwahl, Berufswunsch, Hobbys, Lebensweise).	

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.5.1

2. Die Schülerinnen und Schüler können Mitverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden übernehmen und können sich vor Gefahren schützen.

Querverweise
EZ - Wahrnehmung (2)
BNE - Gesundheit
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)

Gesundheit und Wohlbefinden

NMG.1.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2 c	» können in konkreten Situationen (z.B. aus dem Alltag, aus Geschichten, Filmen) den Grad des Wohlbefindens und den Gesundheitszustand von Menschen erkennen. » kennen Möglichkeiten, Gesundheit zu erhalten und Wohlbefinden zu stärken (z.B. Bewegung, Schlaf, Ernährung, Körperpflege, Freundschaften).	
d	» können sexuelle Übergriffe (z.B. sprachliche Anzüglichkeiten, taxierende Blicke, Berührungen, Gesten) und sexuelle Gewalt erkennen, wissen wie sie sich dagegen wehren und wo sie Hilfe holen können.	
e	» kennen präventive Vorkehrungen zur Erhaltung der Gesundheit und können diese umsetzen (z.B. Hygienemassnahmen, Körperpflege, Ernährung, Bewegung).	
f	» können Merkmale von Abhängigkeiten und Sucht beschreiben und Möglichkeiten der Prävention erkennen.	BNE - Gesundheit

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.7.4, WAH.4.1

3. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern.

Querverweise
BNE - Gesundheit

Ernährung, Lebensmittel

NMG.1.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	d	» können in Grundzügen die Bedeutung von Wasser und Nährstoffen für eine ausgewogene Ernährung beschreiben.
	e	» können eigene Vorstellungen zur Ernährung mit Modellen vergleichen sowie die Funktion von Modellen im Alltag einordnen (z.B. Ernährungsscheibe, Ernährungspyramide).
	f	» können die Herkunft von ausgewählten Lebensmitteln untersuchen und über den Umgang nachdenken (z.B. lokale, saisonale Produkte; sparsamer/verschwenderischer Umgang mit Lebensmitteln). ☰ Lebensmittelverschwendung, Footprint
	g	» können Merkmale zum sachgerechten Umgang mit Lebensmitteln beschreiben (z.B. Hygiene, Haltbarkeit, Lagerung, Konservierung).

▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.3.2, WAH.4.2, WAH.4.3, WAH.4.4, WAH.4.5

4. Die Schülerinnen und Schüler können den Aufbau des eigenen Körpers beschreiben und Funktionen von ausgewählten Organen erklären.

Querverweise
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)
FS1E.3.A.1

Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers

NMG.1.4 Die Schülerinnen und Schüler ...

	c	» können Vorgänge und Funktionen im eigenen Körper beobachten und im Zusammenhang von Organsystemen beschreiben (z.B. Bewegung-Muskulatur und Skelett; Verdauung-Kauapparat und Verdauungsorgane).
2	d	» können Reaktionen im Körper auf Grund von Bau und Funktion einzelner Organe erkennen und Folgerungen ableiten (z.B. schwitzen, erröten, Schutz gegen Sonnenbrand). ☰ Bau und Funktion der Haut
	e	» können Zusammenhänge zwischen Bau und Funktion des menschlichen Körpers erklären. ☰ Aufrechter Gang: Skelett, Muskeln; Blutkreislauf: Herz, Venen, Arterien
	f	» können Grundlagen für die Gesunderhaltung des Körpers nennen und entsprechend handeln. ☰ Körperfunktionen: Beweglichkeit, Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.7.1, NT.7.2

			Querverweise
	5.	**Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum und Entwicklung des menschlichen Körpers wahrnehmen und verstehen.**	
		Wachstum und Entwicklung des menschlichen Körpers	
NMG.1.5		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	b	» können Unterschiede im Körperbau von Mädchen und Knaben mit angemessenen Wörtern benennen.	
	c	» können über die zukünftige Entwicklung zu Frau und Mann sprechen.	
	d	» erhalten die Möglichkeit, Fragen und Unsicherheiten bezüglich Sexualität zu äussern.	
	e	» können Veränderungen des Körpers mit angemessenen Begriffen benennen. ≡ Stimmbruch, Menstruation	
	f	» verstehen Informationen zu Geschlechtsorganen, Zeugung, Befruchtung, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt. ≡ Bau und Funktion der Geschlechtsorgane	
	g	» können unter Anleitung die Qualität von ausgewählten Informationsquellen zu Sexualität vergleichen und einschätzen.	MI.1.2.e
	h	» kennen psychische Veränderungen in der Pubertät (z.B. verstärkte Scham und Befangenheit, veränderte Einstellung zum eigenen Körper, erwachendes sexuelles Interesse) und wissen, dass diese zur normalen Entwicklung gehören.	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.7.3, RKE.5.3	

			Querverweise EZ - Lernen und Reflexion (7) BNE - Geschlechter und Gleichstellung
	6.	**Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.**	
		Geschlecht und Rollen	
NMG.1.6		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	b	» können vielfältige Geschlechterrollen beschreiben (z.B. in Beruf, Familie, Sport) und wissen, dass Mädchen/Frauen und Jungen/Männer dieselben Rechte haben.	
	c	» verwenden im Zusammenhang mit Geschlecht und Rollen eine sachliche und wertschätzende Sprache.	
	d	» können Geschlechterrollen (z.B. Merkmale, Stereotypen, Verhalten) beschreiben und hinterfragen sowie Vorurteile und Klischees in Alltag und Medien erkennen.	MI.1.2.e
		▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.5.2, RKE.5.3	

NMG.2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

Querverweise
BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen

Tiere, Pflanzen, Lebensräume

NMG.2.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können nahegelegene Lebensräume und deren Lebewesen erkunden (z.B. mit Massstab, Feldstecher, Lupe, Bestimmungsbuch) und ihre Forschungsresultate protokollieren sowie das Zusammenleben beschreiben.
	d	» können erklären, welche Tiere oder Pflanzen voneinander abhängig sind und Vermutungen über Wechselwirkungen zwischen Lebewesen anstellen (z.B. Weiher: Amphibien, Reiher, Süsswasserfische, Mücken; Nahrungsketten).
	e	» können zu Wechselwirkungen in Lebensräumen Informationen sammeln und schematisch darstellen (z.B. Nahrungsnetze, Räuber-Beute Beziehung).

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.9.1, NT.9.2, NT.9.3, RZG.3.1

2. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Sonne, Luft, Wasser, Boden und Steinen für Lebewesen erkennen, darüber nachdenken und Zusammenhänge erklären.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)
BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen

Natürliche Grundlagen für Lebewesen

NMG.2.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können an Beispielen in der eigenen Umgebung Anpassungen von Pflanzen und Tieren an die natürlichen Grundlagen erkunden und untersuchen, Ergebnisse ordnen sowie kommentieren (z.B. Frühblüher, Tiere am und im Wasser, Pflanzen an verschiedenen Standorten).
	d	» können typische Merkmale und das Vorkommen von Gesteinen, Boden, Wasser in der eigenen Umgebung erkunden, Vergleiche zwischen ausgewählten Standorten und Lebensräumen anstellen und Ergebnisse dokumentieren (z.B. an Gewässern, in einer Kiesgrube, im Wald).
	e	» können Einflüsse von Sonne/Licht, Luft, Wärme, Wasser, Boden auf das Wachstum und die Lebensweise von Pflanzen und Tieren untersuchen, Beobachtungen über längere Zeit vornehmen, Ergebnisse festhalten und darstellen.
	f	» können verschiedene Phänomene und Merkmale zu Sonne/Licht, Luft, Wärme, Wasser, Boden, Gesteine in Beziehung stellen und strukturieren sowie Erkenntnisse daraus erklären und einordnen. ≡ Phänomene und Merkmale: Umwandlung, Lichtstrahlung, Wärmestrahlung, Erwärmung und Abkühlung, Verdunstung und Kondensation; Wasser und Wasserkreislauf; Aufbau von Bodenschichten
	g	» können ausgewählten Fragen zu Einflüssen und Zusammenhängen von Naturgrundlagen auf die Lebensweise von Tieren, Pflanzen und Menschen nachgehen, Informationen dazu erschliessen, Fachpersonen befragen sowie Ergebnisse und Erkenntnisse ordnen, charakterisieren und erklären.

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.9.1, NT.9.2, NT.9.3, RZG.1.4, RZG.3.1

3. Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

Querverweise
FS1E.2.A.1

Wachstum, Entwicklung, Fortpflanzung

NMG.2.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können bei Tieren Besonderheiten zur Sicherung des Fortbestands erkennen, vergleichen und Unterschiede beschreiben (z.B. Entwicklung im Ei-schlüpfen, Entwicklung im Beutel, Entwicklung im Tierleib-lebendgebärend).
	d	» können Informationen zur Bestäubung von Pflanzen erschliessen und darstellen sowie Samenkeimung, Wachstum und Verbreitung bei Pflanzen erforschen (z.B. Verbreitungsarten: Wind, Tiere, Wasser, Mensch). ≡ Staubbeutel, Pollen, Fruchtknoten, Stempel, Narbe, Frucht, Samen, Keimung
	e	» können Informationen zu Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung von Säugetieren erschliessen und festhalten (z.B. in Steckbriefen).
	f	» können die Fortpflanzung, das Wachstum und die Entwicklung von Tieren beobachten und beschreiben. ≡ Entwicklung der Amphibien von der Kaulquappe zum Frosch; Entwicklung von der Kiemenatmung zur Lungenatmung

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.8.2, NT.8.3

4. Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

Querverweise
FS1E.2.A.1

Artenvielfalt und Ordnungssysteme

NMG.2.4 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Pflanzen und Tieren (z.B. Singvögel, Wasservögel, Greifvögel, Eulen; Zugvögel/Standvögel) mit geeigneten Instrumenten untersuchen (z.B. Lupe, Feldstecher, Bestimmungsbuch), Vergleiche anstellen sowie Informationen dazu suchen und wiedergeben.
	d	» können Merkmale von Pflanzen und Tieren beschreiben, die diesen erlauben, in einem bestimmten Lebensraum zu leben (z.B. Fell des Maulwurfs ist an das Leben in Grabgängen angepasst).
	e	» können Pflanzen, Pilze oder Tiere eigenen Ordnungssystemen zuordnen und die verwendeten Kriterien begründen. ≡ Kriterien von Ordnungssystemen; Merkmale von Pflanzen: Blattformen, Blütenaufbau, Wuchsformen; anatomische Merkmale von Tieren
	f	» können gebräuchliche Ordnungssysteme nutzen (z.B. krautige/holzige Pflanzen; Insekten: Schmetterlinge, Ameisen, Heuschrecken, Libellen, Käfer, Fliegen, Wespen).

		5. Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen zur Geschichte der Erde und der Entwicklung von Pflanzen, Tieren und Menschen entwickeln.	Querverweise
		Erdgeschichte	
	NMG.2.5	Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	b	» können Vermutungen zur Entwicklung und Veränderung von Lebewesen anstellen und im Austausch Vorstellungen für sich klären und entwickeln.	
	c	» können eigene Vorstellungen zur Geschichte der Erde und von Lebewesen den Darlegungen und Darstellungen gegenüberstellen (z.B. in Sachbüchern, in Museen) und Erkenntnisse daraus sowie zeitliche Dimensionen dazu beschreiben und erläutern.	MI.1.3.e
	d	» können reale und fiktionale Darlegungen zur Geschichte der Erde und von Lebewesen (z.B. in Sachbüchern, Filmen, Comics) anhand von vorgegebenen Kriterien vergleichen und unterscheiden sowie dabei über die Herkunft und Verlässlichkeit von Informationen nachdenken.	MI.1.2.e MI - Recherche und Lernunterstützung
	e	» können Informationen zu Entwicklungen und Veränderungen der Erde und der Lebewesen zeitlich einordnen und modellartig Vorstellungen zu zeitlichen Dimensionen sowie zu Prozessen strukturieren. ≡ Epochen der Erdgeschichte, Entwicklung und Veränderung von Lebewesen	BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen
	f	» können Spuren der Entwicklung der Landschaft und von Lebewesen in der Wohnregion erkunden sowie diese räumlich und zeitlich einordnen (z.B. Prozess, Veränderung, Abfolge).	

		6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.	Querverweise BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen FS1E.2.A.1
		Beziehungen Natur - Mensch	
	NMG.2.6	Die Schülerinnen und Schüler ...	
	d	» können beim Anbau von Pflanzen und bei der Haltung von Heimtieren Aufgaben und Mitverantwortung übernehmen (z.B. Tierhaltung und Pflanzenanbau in der Schule).	
2	e	» können in Lebensräumen der Wohnregion erkunden und dokumentieren, wie Menschen die Lebensweise und die Lebensräume von Pflanzen und Tieren gestalten, nutzen und verändern.	
	f	» können eigene Handlungs- und Verhaltensweisen (z.B. im Umgang mit Haustieren, bei Freizeitaktivitäten im Wald, am und im Wasser) den Lebensbedürfnissen von Pflanzen und Tieren gegenüberstellen und einschätzen.	
	g	» können unterschiedliche Beziehungen und Verhaltensweisen von Menschen zu Pflanzen, Tieren und natürlichen Lebensräumen beschreiben und vergleichen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten. » können Schutz- und Verhaltensregeln zu Pflanzen und Tieren anwenden. ≡ Regeln zum Schutz der Tiere, geschützte Pflanzen, Verhalten in Naturschutzgebieten	

			Querverweise
	h	» können über den Nutzen von Pflanzen und Tieren für die Menschen nachdenken (ökonomisch, ästhetisch, für Gesundheit und Wohlbefinden). » können zu Einflüssen des Menschen auf die Natur mögliche Folgen abschätzen, Erkenntnisse dazu ordnen und über eigene Verhaltens- und Handlungsweisen nachdenken.	

NMG.3 Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen mit Bewegungen und Kräften beschreiben und einordnen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)

Bewegungen und Kräfte

NMG.3.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	d	» können verschiedene Hebelwirkungen ausprobieren und Erfahrungen austauschen (z.B. am eigenen Körper, bei einer Wippe, Baumschere, Nussknacker, Zange).	TTG.2.B.1.4b
	e	» können die Funktionsweise von Hebeln erläutern und im Alltag gezielt anwenden (z.B. etwas Schweres anheben, nahe am Körper transportieren).	
	f	» können Zeiten und Strecken messen und darstellen sowie Messgenauigkeiten einschätzen (z.B. Streckenmessung: Anzahl Schritte vs. Messband).	MA.3.A.2.f
	g	» können Geschwindigkeiten bestimmen und vergleichen (z.B. Schnecke, Bach, Velo; Vergleich mithilfe von Zeit-Weg-Diagrammen) sowie Geschwindigkeitsänderungen beschreiben.	MA.3.A.3.e
	h	» können das Zusammenspiel von Grösse und Richtung von Kräften erkennen und an alltagsnahen Beispielen erläutern (z.B. Ziehen eines schweren Schlittens mit kurzer Schnur, Flugbahn beim Ballwurf).	TTG.2.B.1.4c TTG.2.B.1.4d

▶ Nachfolgende Kompetenzen: NT.5.1

2. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Energie und Energieumwandlungen im Alltag erkennen, beschreiben und reflektiert handeln.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

Energie und Energieumwandlungen

NMG.3.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können verschiedene Energieformen (z.B. Bewegungs-, Lage-, elektrische, thermische, chemische Energie) benennen und bestimmten Energieträgern oder Anwendungen im Alltag zuordnen (z.B. Wind, Wasser, Sonnenstrahlung, Holz, Erdöl, Nahrung).	TTG.2.B.1.5d
	d	» können Informationen zu Arten der Bereitstellung und Speicherung von Energie erschliessen und verarbeiten (z.B. Photovoltaikanlage, Batterie, Stausee).	TTG.2.B.1.5d
	e	» können Energiewandler erkennen und deren Wirkung ohne genaue Kenntnis von Bau und Funktion erläutern (z.B. Generator wandelt Bewegungsenergie in elektrische Energie um).	TTG.2.B.1.5d
	f	» können energiebewusstes Verhalten beschreiben und dies begründen (z.B. elektrische Energie: Lift-Treppe, Heizung-Kleidung, Stand-by vs. Gerät ganz ausgeschaltet).	

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.4.1, NT.4.2, RZG.1.4

3. Die Schülerinnen und Schüler können Stoffe im Alltag und in natürlicher Umgebung wahrnehmen, untersuchen und ordnen.

Querverweise
EZ - Wahrnehmung (2)

Stoffe und Stoffeigenschaften

NMG.3.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können Objekte und Stoffe aus der Alltagswelt sammeln und nach Material, Gestalt, Beschaffenheit, Farbe und Verwendungszweck ordnen (z.B. Spielzeug, Werkzeug, Haushaltgegenstände, Baumaterialien).	TTG.2.C.1
	d	» können mit Objekten und Stoffen laborieren und ihre Erkenntnisse festhalten (z.B. Verhalten gegenüber Magnet, Verhalten im Wasser: schwimmen, sinken; Wärmeleitfähigkeit, elektrische Leitfähigkeit).	
	e	» können Informationen zu Stoffen erschliessen (z.B. durch eigene Untersuchungen, mithilfe von Medien) und können die Ergebnisse dokumentieren (z.B. Steckbriefe zu Stoffen: Farbe, Glanz, Härte, Verformungen, Grösse, Leitfähigkeit, Temperatur, Aggregatzustand). ≡ Stoffeigenschaften	MI.1.2.e
	f	» können Eigenschaften von Stoffen mithilfe von Analogien oder einfachen Modellen erläutern und veranschaulichen (z.B. Aggregatzustände mit dem Modell der kleinsten Teilchen erklären; Magnetisierung mit dem Modell der Elementarmagnete zeigen).	

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.2.1, RZG.1.4

4. Die Schülerinnen und Schüler können Stoffe bearbeiten, verändern und nutzen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

Stoffbearbeitungen und Stoffveränderungen

NMG.3.4 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können nutzbare Stoffe aus dem Boden oder dem Wasser durch einfache Trennverfahren gewinnen (z.B. sieben, aufschlämmen, sedimentieren, filtrieren, verdunsten).	
	d	» können Stoffveränderungen als Verfahren beschreiben und deren Nutzung im Alltag erklären (z.B. brennen, verbrennen, verkohlen; Zucker schmelzen, in Wasser auflösen; Beeren zu Konfitüre verarbeiten; Salzwasser auskristallisieren).	

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.2.2, NT.3.1, NT.3.2

NMG.4 Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären

1. Die Schülerinnen und Schüler können Signale, Sinne und Sinnesleistungen erkennen, vergleichen und erläutern.

Querverweise
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)

Signale, Sinne, Sinnesleistungen

NMG.4.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c » können ausgewählte Signale des Körpers und Reaktionen darauf wahrnehmen, einschätzen und entsprechend handeln (z.B. Gänsehaut, frieren, warm anziehen; Gefahr erkennen, bremsen, Bremsweg; starke Sonneneinstrahlung, blinzeln, Sonnenbrille tragen).	
	d » können Signale, Reizbarkeit und Reaktionen von Pflanzen und Tieren erkennen (z.B. Hinwendung zur Sonne, Reaktion bei Berührung, tarnen, warnen).	
	e » können Informationen zu Möglichkeiten und Grenzen von Sinnesleistungen erschliessen (z.B. Facettenaugen; Geruchssinn und Gehör des Hundes) und Folgen von Beeinträchtigungen abschätzen (z.B. schlecht oder gar nicht hören/sehen, Gebärdensprache, Brailleschrift).	
	f » können Besonderheiten, Unterschiede und Zusammenhänge verschiedener Sinnesleistungen und Signale beobachten, beschreiben und erklären (z.B. Zusammenhänge zwischen riechen, sehen, schmecken; erst sieht man den Blitz, dann hört man den Donner).	

▶ Nachfolgende Kompetenzen: NT.6.1

2. Die Schülerinnen und Schüler können akustische Phänomene vergleichen und untersuchen.

Querverweise
EZ - Wahrnehmung (2)
MU.2.A.1

Akustische Phänomene, Ohr

NMG.4.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	b » können Ideen für Schutzmassnahmen gegen laute und anhaltende Geräusche entwickeln und deren Wirkung einschätzen (z.B. Kopfhörer, Ohrstöpsel, Lärmschutzwände).	BNE - Gesundheit MU.2.C.1.2a
	c » können den Zusammenhang zwischen Schwingungen und Tönen erforschen und beschreiben (z.B. Luftbewegung mit flackernder Kerze vor schwingender Membran bei der Lautsprecherbox). » können Merkmale des Ohrs benennen sowie die jeweiligen Vorgänge und Funktionen beschreiben. ≡ Ohr: Ohrmuschel, Gehörgang, Trommelfell	
	d » können akustische Phänomene erforschen sowie einfache Gesetzmässigkeiten aufzeigen und erklären (z.B. Schallausbreitung: Echo benötigt Zeit; Verstärkung: Schalltrichter; Dämmung: Vorhang, Teppich).	MU.4.C.1.d
	e » können den Zusammenhang zwischen intensiver Gehörbelastung (Dauer, Lautstärke) und Hörschäden herstellen und an konkreten Beispielen im Alltag aufzeigen.	BNE - Gesundheit MU.2.C.1.2b

▶ Nachfolgende Kompetenzen: NT.6.2

3. Die Schülerinnen und Schüler können optische Phänomene erkennen und untersuchen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

Optische Phänomene, Auge

NMG.4.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können die äusseren Merkmale des Auges benennen und die jeweiligen Vorgänge und Funktionen beschreiben. ≡ Auge: Augenbraue, Augenlid mit Wimpern, Tränenflüssigkeit, Hornhaut, Bindehaut
	d	» können Handlupe, Binokularlupe und Feldstecher in verschiedenen Situationen gezielt einsetzen und verwenden.
	e	» können den prinzipiellen Aufbau des Auges beschreiben und ein einfaches Augenmodell herstellen (z.B. Lochkamera).
	f	» können optische Phänomene untersuchen und beschreiben (z.B. Spiegelbilder, Lichtbrechung: Übergang Wasser-Luft, Prisma, Abbildungen in der Lochkamera).
	g	» können optische Phänomene mithilfe des Modells des Lichtstrahls bzw. Lichtbündels darstellen. ≡ Modell des Lichtstrahls bzw. Lichtbündels

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.6.2, NT.6.3

4. Die Schülerinnen und Schüler können Wetterphänomene beobachten, sich über Naturereignisse informieren sowie entsprechende Phänomene und Sachverhalte erklären.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)

Wetter und Witterung

NMG.4.4 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	1c	» können einfache Wetterphänomene beobachten und unterscheiden und dabei eigene Erkenntnisse festhalten und darstellen (z.B. Bewölkung, Wind, Niederschlag).	
	1d	» können Wetterphänomene und typische Merkmale dazu beschreiben, verschiedenen Jahreszeiten zuordnen sowie mit eigenen Erfahrungen und Beobachtungen verbinden (z.B. Wolken, Wind, Niederschlagsformen, Temperaturveränderungen).	
	1e	» können Beobachtungen, Messungen und Versuche zu Wetterelementen durchführen, Ergebnisse ordnen, Messergebnisse in Diagrammen darstellen sowie Sachverhalte dazu festhalten und kommentieren. ≡ Wetterelemente: Temperatur, Bewölkung, Niederschlag, Wind, Luftdruck	MI - Produktion und Präsentation
	1f	» können Wetterprognosen lesen, Merkmale zu Wetterlagen einordnen und für die Planung eigener Vorhaben nutzen (z.B. Freizeit, Schulreise). » können Verhaltensregeln bei unterschiedlicher Witterung anwenden (z.B. Schutz vor Blitzschlag, Hagel, Sturmwinde).	MI - Recherche und Lernunterstützung
	1g	» können ausgewählten Fragen, Merkmalen und einfachen Zusammenhängen zu Wetter und Witterung nachgehen, Ergebnisse strukturieren und einordnen sowie Vorstellungen dazu modellartig darstellen (z.B. zu Wetterfronten, Gewitter).	

Naturereignisse und Naturgefahren

NMG.4.4 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	2c	» können Spuren von Naturereignissen in der eigenen Umgebung betrachten und erkennen, dazu Vermutungen anstellen, was sich ereignet hat sowie einschätzen, was Menschen gefährden und schützen kann.	
	2d	» können eigene Vorstellungen und Erfahrungen mit Informationen und Berichten zu Naturereignissen in Verbindung bringen und daraus Merkmale und Prozesse bei Naturereignissen erkennen und benennen. ≡ Überschwemmungen, Lawinen, Sturmwetter, Veränderungen durch Naturereignisse früher und heute	
	2e	» können Schutz- und Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Naturereignissen einordnen, einschätzen und in entsprechenden Situationen anwenden. ≡ Verhaltensregeln bei Gewittern, beim Baden, Skifahren, unterwegs in den Bergen	BNE - Gesundheit

▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.1.2, RZG.1.3

5. Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungen auf der Erde und Bewegungen von Himmelskörpern wahrnehmen, beschreiben und erklären.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

Erde und Universum

NMG.4.5 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können Fragen zur Erde als Planet und zu Himmelskörpern bearbeiten und klären, Informationen dazu erschliessen sowie Ergebnisse darstellen (z.B. zu Tag- und Nachtverteilungen an verschiedenen Orten auf der Erde, zu Phänomenen und Eigenschaften von ausgewählten Himmelskörpern und deren Bewegungen).	
	d	» können Beobachtungen zum Tag- und Nachthimmel über längere Zeit vornehmen und Ergebnisse dazu ordnen und strukturieren (z.B. Tag und Nacht, Jahreszeiten, Mondphasen, auffällige Sterne).	
	e	» können Phänomene zu Erde, Mond, Planeten, Sonne und Sterne auf einfache Modelle übertragen und dabei Merkmale und Zusammenhänge zu Bewegungen sowie räumlichen und zeitlichen Situationen beschreiben, erklären und verknüpfen. ≡ Modelle: Bewegungen der Erde, Erde im Sonnensystem, Dimensionen des Universums	
	f	» können zu ausgewählten Fragen zu Erde, Himmelskörpern und Universum Informationen erschliessen, Sachverhalte untersuchen sowie Erkenntnisse zusammenstellen, ordnen und darstellen (z.B. zu Galaxien, Sternen, Sternbildern, Planeten, Kometen, zu Raum und Zeit im Universum, zu bedeutenden Astronominnen und Astronomen).	MI.1.3.f

NMG.5 Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können Alltagsgeräte und technische Anlagen untersuchen und nachkonstruieren.**	
		Funktion von Geräten und Anlagen	
NMG.5.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können Alltagsgeräte untersuchen und dabei einfache naturwissenschaftliche und technische Prinzipien erkennen und erläutern (z.B. Gleichgewicht bei Wippe, Balkenwaage, Stabilität bei Brücken, Türmen, Mauern, Hebel bei Schere, Zange, Hammer).	TTG.2.B.1.4b
2	d	» können zentrale Elemente von Konstruktionen bei Bauten und technischen Geräten und Anlagen entdecken, modellartig nachkonstruieren und darstellen (z.B. Winkel-, Zickzack- und U-Profile aus Papier und Karton, Umlenkrollen mit Fadenspulen, Ausgleichsgewichte bei Barrieren, Zugbrücken, Fallschirm, Heissluftballon).	
	e	» können zu ausgewählten Geräten, Maschinen, Bauten und Anlagen Informationen über Konstruktionsweisen von früher und heute erschliessen, Entwicklungen vergleichen und einordnen (z.B. mechanischer Antrieb-elektrischer Antrieb, Dampfmaschine-moderner Verbrennungsmotor; Lochkamera-moderner Fotoapparat).	TTG.2.B.1.4c TTG.2.B.1.4d
	f	» können bei technischen Geräten, Bauten und Anlagen naturwissenschaftliche und technische Prinzipien erkennen, die Funktionsweisen beschreiben und erklären (z.B. Konstruktionsweisen bei Fahrrad, Kran, Ruderboot, Barriere). ≡ Hebel, Umlenkrolle, Keil, schiefe Ebene, Gleichgewicht, Stabilität, Bewegung	TTG.2.B.1.4c TTG.2.B.1.4d
		▶ Nachfolgende Kompetenzen: NT.1.2	

			Querverweise EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)
	2.	**Die Schülerinnen und Schüler können elektrische und magnetische Phänomene sowie deren technische Anwendungen untersuchen.**	
		Elektrische Phänomene und technische Anwendungen	
NMG.5.2		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	1b	» können einfache Stromkreise aufbauen und die einzelnen Bestandteile benennen.	TTG.2.B.1.5a TTG.2.B.1.5b
2	1c	» können elektrischen Strom als bewegte kleinste Teilchen beschreiben und die Analogie zu strömendem Wasser herstellen und erklären.	
2	1d	» können verzweigte Stromkreise als Serie- oder Parallelschaltung aufbauen, ausprobieren, die Bauteile benennen und an Alltagsgeräten wieder erkennen (z.B. bei Spielgeräten, Beleuchtung). ≡ Serie- und Parallelschaltung von Stromkreisen	TTG.2.B.1.5c
2	1e	» können Stromkreise schematisch darstellen sowie einfache Schaltpläne lesen und umsetzen. ≡ Stromkreise » können mithilfe eines einfachen Stromkreises experimentell zeigen, welche Materialien elektrisch leiten und welche nicht. ≡ elektrische Leitfähigkeit	TTG.2.B.1.5c
	1f	» können untersuchen und darstellen, wie sich Veränderungen in Stromkreisen auswirken (z.B. schwächere Batterie, zwei statt ein Lämpchen, in Serie statt parallel).	TTG.2.B.1.5c

Magnetische Phänomene und technische Anwendungen

NMG.5.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	2c	» können die Wirkung von Magneten auf verschiedene Materialien untersuchen (z.B. messen, bei welchem Abstand eine Büroklammer angezogen wird; magnetische Türschliesser und Tragkraft von magnetischen Haken prüfen). Ξ magnetische Anziehung, Abstossung; Wechselwirkung von Magneten untereinander	
	2d	» können einfache Elektromagnete unter Anleitung bauen und anwenden (z.B. Schraube mit Draht umwickeln und an Batterie anschliessen). Ξ Elektromagnet	
	2e	» können Anwendungen von Magneten und Elektromagneten im Alltag erkennen und erklären (z.B. Kompass reagiert auf Magnetfeld der Erde, Induktionskochfeld).	

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.5.2, NT.5.3

	3.	**Die Schülerinnen und Schüler können Bedeutung und Folgen technischer Entwicklungen für Mensch und Umwelt einschätzen.**	Querverweise TTG.2.B.1

Bedeutung und Folgen von technischen Entwicklungen

NMG.5.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

	b	» können vermuten, wie es zu Erfindungen und Entwicklungen von Geräten gekommen ist (z.B. Backofen, Mixer, Bügeleisen, Regenschirm, Kugelschreiber, mechanische und elektrische Geräte).	
2	c	» können die Bedeutung von technischen Entwicklungen von Geräten und Anlagen für das Leben im Alltag heute erkennen und einschätzen (z.B. Armbanduhr, elektrische Zahnbürste, Geschirrspüler, Seilbahnen, Baumaschinen, Internet).	BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen TTG.3.A.2.b
	d	» können Informationen zu Erfinderinnen und Erfindern und ihren technischen Entwicklungen erschliessen und darstellen (z.B. Marconi - Radio; Franklin - Blitzableiter).	MI.1.3.e TTG.3.A.2.b
	e	» können Phänomene und Dinge in der Natur als Vorbild für technische Entwicklungen erkennen, vergleichen und zuordnen (z.B. Bionik: Vogelflügel - Flugzeugflügel, Kletten - Klettverschluss, Kälte- und Wärmeschutz bei Pflanzen und Tieren und bei technischen Geräten).	
	f	» können technische Anwendungen von früher und heute vergleichen, einordnen und einschätzen, was sich dadurch im Alltag für die Menschen und die Umwelt verändert hat (z.B. Beleuchtung, Heizung, Bauen, Verkehr, Kommunikationsmöglichkeiten). Ξ Bedeutung technischer Entwicklungen für das Alltagsleben	BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen TTG.3.A.2.b
	g	» können angeleitet Informationen zur Bedeutung eines für die Naturwissenschaften wichtigen Geräts recherchieren und dokumentieren (z.B. Entwicklungen in der Medizin durch das Mikroskop, Veränderungen des Bildes zu Erde und Universum durch das Fernrohr).	MI - Recherche und Lernunterstützung TTG.3.A.2.b

▶ Nachfolgende Kompetenz: NT.1.1, NT.1.3

NMG.6 Arbeit, Produktion und Konsum - Situationen erschliessen

1. Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Arbeitsformen und Arbeitsplätze erkunden.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)
BNE - Wirtschaft und Konsum

Bedeutung der Arbeit, Arbeitswelten

NMG.6.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können Arbeitsteilung angeleitet organisieren sowie über das Resultat und die Verteilung der Arbeit nachdenken (z.B. Schulfest, Verkaufsstand).	
	d	» können Arbeiten von Frauen und Männern vergleichen, Unterschiede benennen und Überlegungen zur Beseitigung von Ungerechtigkeiten diskutieren (z.B. ungleiche Wahlmöglichkeiten und Chancen).	BNE - Geschlechter und Gleichstellung
	e	» können Arbeitsformen und Arbeitszeitmodelle an ausgewählten Arbeitsplätzen erkunden und Unterschiede beschreiben (z.B. Hand-, Kopf-, Maschinenarbeit, Dienstleistung bzw. Voll-, Teilzeitarbeit, Arbeit auf Abruf). ≡ Arbeit als Tätigkeit, Arbeit als Ergebnis	
	f	» kennen Gründe für Erwerbslosigkeit und mögliche Folgen für den Einzelnen und die Familie (z.B. Veränderungen beruflicher Anforderungen).	

2. Die Schülerinnen und Schüler können Berufswelten erkunden und Berufe nach ausgewählten Kriterien beschreiben.

Querverweise
BNE - Wirtschaft und Konsum

Berufliche Orientierung

NMG.6.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können eigene Interessen für Berufe beschreiben und sich über Traumberufe sowie Rollenbilder austauschen (z.B. Männer- und Frauenberufe).	
	d	» können Frauen und Männer zu ihrer Berufsarbeit befragen und die Bedeutung der Berufsarbeit für das familiäre Leben erkennen.	
	e	» können anhand von Kriterien ausgewählte Berufe vergleichen und die Ausbildungswege zu diesen Berufen beschreiben (z.B. Tätigkeiten, Anforderungen, Laufbahn, Weiterbildung).	

			Querverweise
		3. Die Schülerinnen und Schüler können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben.	
		Verarbeitung von Rohstoffen, Produktion von Gütern	
NMG.6.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können Informationen zu Rohstoffen erschliessen und über deren Bedeutung für Menschen nachdenken (z.B. Erdöl, Glas, Metalle).	BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen
	d	» können an Beispielen den Produktionsprozess von Gütern beschreiben und darstellen (z.B. vom Erdöl zum Legostein). ≡ Rohstoffkreislauf, Wertschöpfung	
	e	» können Informationen zum Weg von Gütern sammeln und vergleichen (z.B. Kartoffeln, Schokolade, T-Shirt, Handy) sowie Arbeitsprozesse beschreiben.	
	f	» können Produktions- und Dienstleistungsbetriebe der nahen Umgebung erkunden und typische Abläufe und Produktionsverfahren dokumentieren (z.B. Warenströme, Produktionsverfahren, Aufgaben und Ziele des Betriebes).	

			Querverweise
		4. Die Schülerinnen und Schüler können Tauschbeziehungen untersuchen und einfache wirtschaftliche Regeln erkennen.	
		Rollen und Regeln beim Kaufen, Tauschen, Verkaufen	
NMG.6.4		Die Schülerinnen und Schüler ...	
	c	» können Eigenschaften von Tauschmitteln erklären (z.B. begehrt, knapp, portionierbar, haltbar, echt) und die Funktion von Geld in Tauschgeschäften erkennen.	
2	d	» können Güter verkaufen (z.B. für ein Schulprojekt) und den Prozess nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten planen, durchführen und reflektieren (z.B. Einkaufs-, Materialaufwand, Stückzahlen, Verkaufspreis, Werbung, Gewinnmarge).	
	e	» können an alltäglichen Beispielen untersuchen, wie sich Preise bilden und verändern (z.B. grosses Angebot-tiefer Preis, kleines Angebot-hoher Preis).	
	f	» kennen das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufes in Grundzügen. ≡ Tausch von Gütern, Arbeitskraft und Geld zwischen Unternehmen und Haushalten	BNE - Wirtschaft und Konsum
	g	» können den Handel als Bindeglied zwischen Produktion und Konsum erkennen.	
	h	» können an Beispielen (z.B. Besuch eines Landwirtschafts-Gewerbebetriebes, Medienbericht) einfache wirtschaftliche Regeln und Zusammenhänge erkennen (z.B. Produktionskosten, Qualität, Verkaufspreis).	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: WAH.2.1, WAH.2.2, WAH.2.3, WAH.3.1, WAH.3.3	

5. Die Schülerinnen und Schüler können Rahmenbedingungen von Konsum wahrnehmen sowie über die Verwendung von Gütern nachdenken.

Querverweise
BNE - Wirtschaft und Konsum

Wünsche, Bedürfnisse, Konsum

NMG.6.5 Die Schülerinnen und Schüler ...

	d » können an Beispielen den Wandel von Konsumgewohnheiten untersuchen sowie Auswirkungen auf den Alltag aufzeigen (z.B. Schulutensilien).	
2	e » können Grundbedürfnisse von Menschen nach Dringlichkeit ordnen und Wünsche von überlebenswichtigen Bedürfnissen unterscheiden (z.B. Nahrung, Wohnen versus Spielsachen, Ausflüge).	
	f » können Konsumgüter als Statussymbole und als Zeichen der Zugehörigkeit oder Abgrenzung von Gruppen erkennen.	
	g » können an Beispielen Konsumentscheidungen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten prüfen sowie Alternativen der Bedürfnisdeckung diskutieren (z.B. selber herstellen).	
	h » können an Beispielen die Verteilung von Gütern analysieren und Gründe für die Unterschiede erkennen. ≡ Wohlstand, Armut	

▶ Nachfolgende Kompetenz: WAH.2.3, WAH.3.1, WAH.3.2, WAH.3.3

NMG.7 Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen

1. Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensweisen beschreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeiten bedeuten.

Querverweise
BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung

Verschiedene Lebensweisen

NMG.7.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können wahrnehmen, was Herkunft und Zugehörigkeiten (z.B. Familie, Sprache, Vereine, Herkunftsland, Religion) Menschen bedeuten.	
	d	» können ihre Vorstellungen über wenig vertraute Lebensweisen in ihrer Alltagswelt anhand von Informationen und eigenen Erkundungen erweitern (z.B. kulturelle Merkmale, Gemeinschaftsformen, religiöses Leben).	FS1E.6.C.1.a FS2F.6.C.1.a
	e	» können Stereotypen und Vorurteile über Menschen mit anderen Lebensweisen hinterfragen (z.B. auf dem Pausenplatz, in Medien, Politik).	MI.1.1.c MI.1.2.e

▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.5.5, RZG.2.2

2. Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen zu Lebensweisen von Menschen in fernen Gebieten der Erde beschreiben, vergleichen und entwickeln.

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)
BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung

Lebensweisen in fernen Gebieten

NMG.7.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

	c	» können zu ausgewählten Themen der Alltagsgestaltung und Lebensweise von Menschen in fernen Gebieten der Erde Fragen stellen, angeleitet Informationen erschliessen, ordnen und darüber berichten (Wohnen, Sich-Ernähren, Zusammenleben, Arbeiten, Unterwegs-Sein).	
2	d	» können Merkmale der Lebensweise von Menschen in fernen Gebieten der Erde vergleichen, die Vielfalt und Eigenart von Lebensweisen erkennen und einordnen (z.B. Lebensweisen in kalten, heissen, trockenen, sehr feuchten Gebieten, am Meer/im Gebirge, Stadt/Land).	
	e	» können Informationen und Berichte in Medien zu Lebenssituationen und aktuellen Ereignissen in fernen Gebieten der Erde verarbeiten, Fragen stellen und im Austausch mit anderen Sachverhalte klären und einordnen.	FS1E.6.C.1.c FS2F.6.C.1.c MI.1.2.e
	f	» können eigene Vorstellungen zu Lebensweisen und Lebensräumen in fernen Gebieten der Erde mit Informationen und Darstellungen vergleichen (z.B. in Sachbüchern, Filmen, Atlanten). » können dokumentieren, wie sich ihre Vorstellungen und das eigene Wissen zu Lebensweisen in fernen Gebieten entwickeln und verändern.	FS1E.6.C.1.b FS1E.6.B.1.a FS2F.6.B.1.a FS2F.6.C.1.b MI.1.3.e
	g	» können eigene Einschätzungen und Einstellungen zur Lebensweise von und gegenüber Bevölkerungsgruppen in fernen Gebieten der Erde bewusst machen, vergleichen und dabei Ideen entwickeln, wie man mit möglichen Stereotypen und Vorurteilen umgehen kann.	FS1E.6.C.1.d FS2F.6.C.1.d FS3I.6.C.1.c

▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.5.5, RZG.2.2

			Querverweise
		3. Die Schülerinnen und Schüler können Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Sein für Mensch und Umwelt abschätzen.	
		Mobilität, Verkehr, Transport	
NMG.7.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	d	» können ausgehend von eigenen Gewohnheiten die Bedeutung des Unterwegs-Seins und des Verkehrs für das tägliche Leben beschreiben und einschätzen.	
	e	» können an ausgewählten Beispielen das Unterwegs-Sein von Menschen, Gütern und Nachrichten in der Umgebung und über weite Strecken auf der Erde angeleitet recherchieren und Ergebnisse ordnen und darstellen.	MI - Recherche und Lernunterstützung
	f	» können aufgrund von Berichten das Unterwegs-Sein von Menschen nacherzählen (z.B. Reisen, Auswanderung, Wohnortwechsel, Flucht), eigene Vorstellungen und Erfahrungen dazu beschreiben sowie eigene Unterwegs- und Reisegeschichten zusammentragen und dokumentieren.	
	g	» können Vergleiche zur Mobilität und zum Verkehr früher und heute anstellen, Veränderungen beschreiben sowie Beispiele von Nutzen und Folgen für die Lebensqualität der Menschen und für die Natur einschätzen.	
	h	» können Ideen und Perspektiven für die Mobilität und für Formen des Unterwegs-Seins in der Zukunft entwickeln sowie mögliche Handlungsweisen überdenken und einschätzen.	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.2.1, RZG.2.4, RZG.2.5, WAH.2.2	

			Querverweise EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5) BNE - Globale Entwicklung und Frieden BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
		4. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen.	
		Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Räumen	
NMG.7.4		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können beschreiben, welche Fragen und Themen sie zu unserer Welt und zum Zusammenleben von Menschen auf der Erde beschäftigen, diesen nachgehen und für sich und im Austausch mit anderen klären und einordnen.	
	d	» können sich bewusstmachen, beschreiben und einschätzen, was aus ihrer Sicht für das Zusammenleben von Menschen in verschiedenen Gebieten und für die Zukunft auf der Erde wichtig ist.	
	e	» können sich mit Fragen zu Unterschieden und Ungleichheiten auf der Erde (z.B. Schule, Arbeit von Kindern, Wasserversorgung, Ernährung) auseinandersetzen, Vermutungen über Gründe und Ursachen dieser Unterschiede anstellen und sie einschätzen und einordnen.	
	f	» setzen sich mit Formen von Begegnungen und Konflikten zwischen Bevölkerungsgruppen in verschiedenen Gebieten der Erde in früheren Zeiten und heute auseinandersetzen und können Folgen für die Lebensweise der Menschen einschätzen (z.B. Entdeckungen, Eroberungen, aktuelle Beispiele).	

		Querverweise
g	» können zu aktuellen Themen über die Situation und die Entwicklung in verschiedenen Gebieten der Erde eigene Vorstellungen und Überlegungen darlegen, Fragen stellen und Sachverhalte klären (z.B. Entwicklung der Bevölkerung, Armut, Nahrungssicherheit).	
	▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.5.5, RZG.2.1, RZG.2.2, RZG.2.3, RZG.3.2	

NMG.8 Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können räumliche Merkmale, Strukturen und Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt wahrnehmen, beschreiben und einordnen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)

Räume, Raumwahrnehmung

NMG.8.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können zusammentragen und ordnen, welche unterschiedlichen Raumelemente (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) in der natürlichen und gebauten Umwelt vorkommen und deren Anordnung im Raum charakterisieren und dokumentieren (z.B. mit Skizzen, Plänen, Fotos).	
	d	» können über eigene Wahrnehmungen, Vorstellungen und Bewertungen zu persönlich bedeutsamen Räumen am Wohnort und in der Wohnregion nachdenken, diese beschreiben und mit der Einschätzung anderer Kinder vergleichen (z.B. persönlich wichtige Orte, schöne Orte, Orte wo ich oft bin, gefährliche Orte, Orte, wo es mir gar nicht gefällt).	
	e	» können erkunden, ordnen und dokumentieren, wie in verschiedenen Gebieten der näheren und weiteren Umgebung räumliche Merkmale (z.B. Bauten für verschiedene Zwecke, Anlagen für Verkehr, Freizeit, Ver- und Entsorgung) miteinander in Beziehung stehen und verflochten sind.	
	f	» können Merkmale der natürlichen und gebauten Umwelt in unterschiedlichen Räumen charakterisieren und typische Merkmale in verschiedenen Räumen der Schweiz, im Jura, im Mittelland und im Alpenraum vergleichen und einordnen. = typische Merkmale von Räumen in Städten, Agglomerationen, ländlichen Gebieten, Berggebieten	
	g	» können sich mit Beschreibungen und Zuschreibungen zu Räumen und Bevölkerungsgruppen in der Wohnregion und in der Schweiz auseinandersetzen, sich dazu informieren, Vergleiche vornehmen sowie Aussagen überprüfen und einschätzen (z.B. Was ist typisch? Was ist anders? Zuschreibungen, Klischees, Realitäten).	

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RZG.2.3

2. Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken.

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)
BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen

Raumnutzung Mensch - Raum

NMG.8.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können anhand von Beispielen in der eigenen Umgebung recherchieren und darlegen, wie Menschen unterschiedliche Räume und Raumelemente nutzen (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) und was sie den Menschen im Alltag ermöglichen. ≡ Nutzungsformen: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit, Verkehr, Wasserversorgung	
	d	» können zusammentragen und vergleichen, welche Bedeutung verschiedene Räume für die Nutzung verschiedener Menschen haben und über ihre eigene Ansprüche an Räume nachdenken (am Wohnort, in der Wohnregion, in der Stadt, an Freizeit- und Ferienorten).	
	e	» können sich mithilfe von Bildern, Texten, Karten über Unterschiede und die Vielfalt von Nutzungsformen der Menschen in verschiedenen Landschaften informieren, diese vergleichen und einordnen. ≡ Vielfalt von Nutzungsformen in der Stadt, in der Agglomeration, in ländlichen Gebieten, in Berggebieten, in Tälern, an Seen, in ebenen Gebieten	MI.1.2.e
	f	» können in verschiedenartigen Räumen in der näheren und weiteren Umgebung erkunden und recherchieren, welche Nutzungsansprüche verschiedene Menschen haben sowie vermuten und einschätzen, welche Nutzungskonflikte dabei entstehen können (z.B. Landwirtschaft - Bauen, Wohnen - Verkehr, Freizeit/Tourismus - Naturschutz).	

3. Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken.

Querverweise
BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen

Raumveränderungen, Raumentwicklung

NMG.8.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	b	» können wahrnehmen, beschreiben und darüber nachdenken, wie Menschen z.B. durch das Wohnen, die Produktion von Nahrungsmitteln, das Unterwegs-Sein, die Freizeitgestaltung unsere Umgebung und unseren Lebensraum gestalten und verändern.
	c	» können für die Gestaltung des Lebensraumes eigene Wünsche und Anliegen benennen, Ideen und Perspektiven entwickeln und dazu Stellung nehmen (z.B. auf dem Schulhausareal, in der Wohnumgebung, Vorhaben zur Sicherheit im Verkehr, zur Gestaltung von Freizeiträumen, Schutz von Naturräumen).
	d	» können ausgehend von Spuren im Raum sowie von Informationen (z.B. Bilder, Berichte, Gespräche mit älteren Menschen) Veränderungen in der eigenen Wohnumgebung erfassen und Vergleiche zwischen früher und heute anstellen.
	e	» können über die Auswirkungen von Veränderungen im Raum für die Menschen und die Natur nachdenken (z.B. im Verkehr, bei Freizeitanlagen, an Gewässern) und über Gestaltungs- und Verhaltensmöglichkeiten in der Zukunft nachdenken.

	4.	**Die Schülerinnen und Schüler können Elemente und Merkmale von Räumen in Darstellungsmitteln auffinden sowie raumbezogene Orientierungsraster aufbauen und anwenden.**	Querverweise EZ - Räumliche Orientierung (4)
		Räumliche Orientierungsmittel und -raster	
	NMG.8.4	Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können räumliche Orientierungspunkte verorten und für die eigene Orientierung im Raum anwenden (z.B. Himmelsrichtungen, markante Bauten, Anlagen in der Umgebung).	
	d	» können Orte und Gebiete auf Karten, Luftbildern und auf dem Globus auffinden (z.B. Flüsse, Seen, Gebirge, Orte, wichtige Städte, Verkehrslinien).	
	e	» können räumliche Ordnungsraster charakterisieren und erklären (z.B. Grosslandschaften der Schweiz, Lage und Verteilung der Meere und Kontinente, Verteilung der Bevölkerung).	
	f	» können räumliche Grössen, Verhältnisse und Dimensionen in Beziehung zueinander setzen (z.B. Einordnung von Wohnort, Region, Kanton, Schweiz, Europa, Kontinente, Welt; ausgewählte Vorstellungen zu Distanzen und Flächen in der Region, in der Schweiz und weltweit).	
	g	» können ausgehend von Informationen zu aktuellen Ereignissen (z.B. Naturereignisse, Konflikte zwischen Bevölkerungsgruppen) räumliche Bezüge in Orientierungsmitteln auffinden und Informationen zu räumlichen Situationen einordnen.	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.4.1, RZG.4.2	

	5.	**Die Schülerinnen und Schüler können sich in ihrer näheren und weiteren Umgebung orientieren, sicher bewegen und dabei Orientierungsmittel nutzen und anwenden.**	Querverweise EZ - Räumliche Orientierung (4)
		Räumliche Orientierung im Gelände	
	NMG.8.5	Die Schülerinnen und Schüler ...	
	d	» können räumliche Situationen (z.B. eigenes Zimmer, Schulzimmer, Spielplatz) mit eigenen Skizzen und Plänen darstellen und diese anderen Personen erklären.	
2	e	» können in der Umgebung vertraute räumliche Elemente mithilfe von Karten, bzw. Objekte im Gelände in Karten auffinden und dabei Darstellungsformen lesen und anwenden (z.B. Massstabs- und Richtungsangaben, ausgewählte Signaturen).	
	f	» können in einfachen Karten und Modellen räumliche Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt proportional angemessen darstellen und erklären.	MA.2.C.4.f
	g	» können mit Velo und öffentlichem Verkehr selbstständig in der Wohnregion unterwegs sein und dabei auf die Sicherheit im Verkehr achten und Regeln einhalten.	BNE - Gesundheit BS.5.1.1c
	h	» können sich mithilfe unterschiedlicher Orientierungsmittel im Raum orientieren (z.B. Ortsplan, OL-Karten, topographischen Karten, Verkehrsnetzplan der Region). » können ausgewählte Orte im Gelände auffinden sowie begangene Wege und wahrgenommene Objekte in Karten eintragen.	MA.2.C.4.g MI - Recherche und Lernunterstützung BS.1.A.1.3e

		Querverweise
i	» können unterschiedliche Orientierungsmittel (z.B. Karten, Kompass, GPS) im Gelände anwenden und mithilfe von Legenden Angaben aus Orientierungsmitteln herauslesen und räumliche Situationen charakterisieren.	MI - Recherche und Lernunterstützung

NMG.9 Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden

1. Die Schülerinnen und Schüler können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden.

Querverweise
EZ - Zeitliche Orientierung (3)
MA.3.A.1

Zeit und Zeitkonzept

NMG.9.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

d	» können gleichbleibende und variierende Tagesstrukturen unterscheiden und diese vergleichen.	
e	» können Zeitdauer von Handlungen schätzen, messen und grafisch darstellen. ≡ Zeitstrahl	
f	» können eine Entwicklung (z.B. eigene Familie) über drei Generationen auf einem Zeitstrahl einordnen.	
g	» können Epochen der Geschichte auf einem Zeitstrahl einordnen. ≡ Steinzeit, Antike, Mittelalter, Neuzeit	
h	» können ausgewählte historische Ereignisse oder Veränderungen auf einem Zeitstrahl einordnen (z.B. Erfindung der Schrift, Bundesbrief 1291).	D.2.B.1.g

2

2. Die Schülerinnen und Schüler können Dauer und Wandel bei sich sowie in der eigenen Lebenswelt und Umgebung erschliessen.

Querverweise

Dauer und Wandel

NMG.9.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

d	» können historische Bilder aus der Umgebung mit der heutigen Situation vergleichen. Was ist gleich? Was ist anders? (z.B. Häuser, Strassen in der eigenen Umgebung).	
e	» können früher und heute vergleichen. Was ist gleich geblieben? Was hat sich geändert? (z.B. kindliche Lebenswelten, Wohnen, Feuer machen in der Altsteinzeit, Geschlechterverhältnisse). ≡ Altsteinzeit	
f	» können den Wandel menschlicher Kultur in einer früheren Epoche beschreiben (z.B. von der Alt- zur Jungsteinzeit, von der Antike zum Mittelalter). ≡ Jungsteinzeit	

2

▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.5.1, RZG.5.2, RZG.5.3

			Querverweise
		3. Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.	EZ - Zeitliche Orientierung (3) EZ - Fantasie und Kreativität (6)
		Geschichte als Rekonstruktion von Vergangenheit	
NMG.9.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	d	» können sich aus Geschichten, Erzählungen, Bildern ein Bild über eine vergangene Kultur machen (z.B. China, Altes Ägypten, Römisches Imperium).	MI.1.2.c
2	e	» können sich aus Sachtexten, Karten, Quellen ein differenziertes Bild einer historischen Epoche erarbeiten. ≡ Sachtext, Karte, Quelle	MI.1.2.e
	f	» können verstehen, dass man ein historisches Ereignis in unterschiedlicher Weise erzählen kann (z.B. Eroberung der Waadt, Eroberung Amerikas).	
	g	» können verstehen, dass unterschiedliche Sichtweisen von Vergangenheit mit aktuellen Interessen in Zusammenhang stehen (z.B. Alte Eidgenossenschaft).	

			Querverweise
		4. Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.	
		Geschichte und Geschichten	
NMG.9.4		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können erklären, aufgrund welcher Merkmale sich fiktive Geschichten von realen Geschichten unterscheiden. ≡ fiktive/reale Geschichten	D.6.C.1.f
	d	» können die Absichten von Sagen und Mythen erklären (z.B. Sage von Wilhelm Tell).	
	e	» können Kriterien geleitet Sagen und Mythen von geschichtlichen Darstellungen unterscheiden (z.B. Sagen der Schweiz).	
	f	» können den Gebrauch von Sagen und Mythen in der aktuellen Gegenwart kritisch reflektieren und deren Verwendung in der politischen Diskussion erkennen.	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.7.1, RZG.7.2, RZG.7.3	

NMG.10 Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

Querverweise
BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte
EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)

Gemeinschaft und Konflikte

NMG.10.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	d	» können gemeinschaftsfördernde Aktivitäten in der Klasse vorschlagen und umsetzen sowie Mitverantwortung für das Wohlergehen aller übernehmen (z.B. Ordnung im Klassenzimmer, wertschätzender Umgang miteinander).
	e	» lernen, Konflikte in der Gruppe fair zu lösen und können verschiedene Strategien anwenden (z.B. Schlichtung, Abstimmung, Konsens).
	f	» können sich in andere Menschen hinein versetzen und deren Gefühle, Bedürfnisse und Rechte respektieren und sich für sie einsetzen (z.B. bei Streit, Mobbing).

▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.5.4, RKE.5.6

2. Die Schülerinnen und Schüler können Freundschaft und Beziehungen pflegen und reflektieren.

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)
EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)

Freundschaft

NMG.10.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können Freundschaft auch in Konfliktsituationen und bei gegenläufigen Interessen gestalten (z.B. sich versöhnen, verschiedene Interessen berücksichtigen).
	d	» können Qualitäten von Freundschaft und Liebe beschreiben (z.B. Zuneigung, Vertrauen, Gleichberechtigung).
	e	» setzen sich mit dem Zusammenhang von Freundschaft, Liebe und Sexualität auseinander.

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.5.3

			Querverweise
		3. Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen.	
		Öffentliche Institutionen	
NMG.10.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können öffentliche Institutionen und Einrichtungen in der Gemeinde benennen und deren Funktion verstehen (z.B. Spital, Schule, Feuerwehr, Abfallentsorgung, Gericht).	
	d	» können den Unterschied zwischen privater und öffentlicher Sphäre beschreiben (z.B. Unterschied zwischen Regeln in der Familie und Gesetzen wie ein Fahrverbot). ≡ öffentliche und private Sphäre	
	e	» können zuständige Stellen für Fragen und Anliegen identifizieren (z.B. die Lehrperson, die Schulleitung, der/die Schulhauswart/-in, die Gemeindebehörde).	
	f	» können ausgewählte Aufgaben einer Gemeinde den Ressorts einer Gemeinde zuordnen und deren Zusammenspiel erklären (z.B. Schneeräumung, Wasserversorgung). ≡ Ressort, Gemeinde	
	g	» können das Zusammenwirken von verschiedenen Teilbereichen des Staates an einem Beispiel erklären (z.B. Polizei und Gericht).	
		▶ Nachfolgende Kompetenzen: RZG.8.1	

			Querverweise
		4. Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)
		Macht und Recht	
NMG.10.4		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können anhand von exemplarischen Situationen (z.B. aus Geschichten, aus Märchen, aus dem Alltag) erkennen, wer Macht ausübt und wie Machtmissbrauch begegnet wird. ≡ Macht	
	d	» können Sanktionen in Zusammenhang mit vorher bekannten Regeln bringen. ≡ Prinzip: Strafe für eine Übertretung soll vorher bekannt sein	
	e	» können über Sanktionen bei Regelverletzungen hinsichtlich ihrer Verhältnismässigkeit nachdenken. ≡ Prinzip der Verhältnismässigkeit	
	f	» können die Verteilung von Macht an einem geschichtlichen Beispiel erklären (z.B. Altes Ägypten, Römisches Imperium, Zunftverfassung) und Modelle von Macht unterscheiden. ≡ Monarchie, Demokratie	
	g	» können den Weg von einer familienrechtlichen Gesellschaft zu einem Territorialrecht mit rechtstaatlichen Ansätzen erkennen (z.B. Innerschweizer Eidgenossenschaft). ≡ Bundesbrief 1291	
	h	» können das Entstehen von staatlichen Strukturen an einem Beispiel nachvollziehen. ≡ Eidgenossenschaft im 13.-15. Jahrhundert	
	i	» können das Ineinandergreifen von Wirtschaft, Politik und Recht an einem Beispiel erkennen (z.B. Alte Eidgenossenschaft und Alpenpässe).	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: RZG.5.1, RZG.8.1, RZG.8.2, RZG.8.3	

5. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

Querverweise
BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte
EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)

Politische Handlungskompetenz

NMG.10.5 Die Schülerinnen und Schüler ...

2

b	» können sich stellvertretend für die Interessen anderer einsetzen (z.B. im Schülerrat). Ξ Prinzip der Delegation
c	» können politische Prozesse an einem aktuellen Beispiel nachvollziehen.
d	» können an einem politischen Prozess aus dem Nahraum die Phasen und die Möglichkeiten der Mitwirkung erkennen. Ξ Problemdefinition, Meinungsbildung, Lösungssuche, Entscheid, Bewertung
e	» können Rechte und Pflichten von Individuen in unserer Gesellschaft nennen. Ξ Schulpflicht, Kinderrechte

▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.5.6, RZG.3.3, RZG.8.1, RZG.8.2

NMG.11 Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren (Religionen, Kulturen, Ethik)

1. Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

Querverweise

Menschliche Grunderfahrungen

NMG.11.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	b	» können beschreiben, wie Menschen mit menschlichen Grunderfahrungen umgehen und daran Anteil nehmen. (z.B. Erfolg, Niederlage, Krankheit, Geburt, Tod, Abschied).	
	c	» können an Beispielen beschreiben, wie Religionen menschliche Grunderfahrungen rituell gestalten (z.B. Umgang mit Geburt, Erwachsenwerden und Tod).	
	d	» können menschliche Grunderfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und vergleichen (z.B. verschiedene Kulturen, Generationen, Geschlecht).	BNE - Geschlechter und Gleichstellung BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.1.1

2. Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)

Philosophieren

NMG.11.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» nehmen zu philosophischen Fragen verschiedene Perspektiven ein und bilden sich eine eigene Meinung.	

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.1.2

3. Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)

Werte und Normen

NMG.11.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können beschreiben, wofür sich Menschen engagieren und reflektieren, welche Motive und Werte darin zum Ausdruck kommen. ≡ Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Solidarität	
	d	» können im eigenen Handeln Werte erkennen und beschreiben, wie sie Verantwortung übernehmen können (z.B. Ressourcennutzung, zwischenmenschlicher Umgang).	
	e	» können Werte und Normen verschiedener Generationen vergleichen (z.B. Gehorsam, Bedeutung materieller Güter, Freizeit).	
	f	» können Werte, die in ihrem Leben bedeutsam sind, beschreiben, vertreten und mit denen von anderen vergleichen.	

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.2.1

			Querverweise
		4. Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.	
		Ethische Urteilsbildung	
NMG.11.4		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können Informationen zu ethisch problematischen Situationen erschliessen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation erwägen (z.B. Krieg, Ausbeutung, Sexismus, Fortschritt).	
	d	» können ethisch problematische Situationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten und einen Standpunkt einnehmen.	
		▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.2.2	

NMG.12 Religionen und Weltsichten begegnen (Religionen, Kulturen, Ethik)

1. Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

Querverweise

Religiöse Spuren

NMG.12.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können in der Umgebung und in Medien religiöse Spuren entdecken, Informationen dazu erschliessen und darstellen. ≡ Friedhof, religiöse Gebäude, Gegenstände, Symbole	MI.1.3.e
	d	» können in der Sprache (z.B. Ausdrücke, Redewendungen) religiöse Motive identifizieren und ihre Bedeutung erschliessen.	

▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.3.1, RKE.3.2

2. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)

Texte und Lehren

NMG.12.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können erläutern, wie religiöse Texte und Schriften traditionell verwendet werden. ≡ Bibel, Torah, Koran, Pali-Kanon, Veden; Gebet, Gottesdienst, Fest; Erzählen, Vortragen, Kalligraphieren, Memorieren	
	d	» können in Texten verschiedener Religionen religiöse Vorstellungen erkennen (z.B. Jenseitsvorstellungen, Gebote, Wunder, Gestalten).	
	e	» können religiöse Sprachformen erkennen und von geschichtlichen Darstellungen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen unterscheiden. ≡ Schöpfungsmythen, Legenden, Gleichnisse	D.6.C.1.f

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.4.1

3. Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben.

Querverweise

Rituale und Bräuche

NMG.12.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	c	» können anhand von Gebäuden Rituale und Bräuche in Religionen beschreiben. ≡ Kirche, Moschee, Synagoge, Tempel; Gebet, Gottesdienst, Segen	
	d	» können zu Bräuchen (z.B. Fasten, Kleidung) und ausgewählten Ritualen im Lebenslauf (z.B. Geburtsrituale, Hochzeit, Begräbnis) Hintergrundwissen erschliessen und sie den entsprechenden Religionen zuordnen.	
	e	» können Rituale und Bräuche der Religionen miteinander vergleichen und Unterschiede in der Praxis beschreiben (z.B. regionale und konfessionelle Unterschiede).	

▶ Nachfolgende Kompetenzen: RKE.4.2

			Querverweise
		4. Die Schülerinnen und Schüler können Festtraditionen charakterisieren.	
		Festtraditionen	
NMG.12.4		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können Hauptfeste des christlichen Kirchenjahres, Brauchtum und Festzeiten verschiedener Religionen anhand ihrer Bräuche und Erzählungen erläutern und miteinander vergleichen. Ξ Weihnachten, Ostern, Fasnacht, Pessach, Ramadan, Holi, Divali	FS1E.6.C.1.a FS2F.6.C.1.a
	d	» können säkulare Gedenkanlässe und Feiertage beschreiben und ihre Bedeutung erläutern (z.B. Bundesfeier, Tag der Arbeit, Tag der Menschenrechte, regionale Feste).	

			Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
		5. Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.	
		Weltanschauliche und kulturelle Vielfalt	
NMG.12.5		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	c	» können untersuchen, wie Menschen mit ihren religiösen und säkularen Vorstellungen, Überzeugungen und Ausdrucksweisen ihr Leben gestalten und sie können ihnen respektvoll begegnen.	
	d	» können verschiedene Religionen und Konfessionen benennen und anhand elementarer Merkmale beschreiben und unterscheiden (z.B. Feste, Gebäude, Gegenstände, Geschichten, Lehren).	
	e	» können Gemeinsamkeiten und Bezüge zwischen Judentum, Christentum und Islam an Beispielen erläutern.	
		▶ Nachfolgende Kompetenz: RKE.4.4, RKE.4.5	